A photograph of Peter Schauerte-Lüke, a man with grey, wavy hair and a beard, wearing a black polo shirt. He is shown from the chest up, in profile, looking towards the right. His right hand is raised, with fingers spread, as if he is speaking or gesturing. The background is a dimly lit room with industrial-style lighting fixtures and metal trusses. A blurred screen is visible on the right side of the frame.

Peter Schauerte-Lüke
Papiertheater Fachwerkhaus













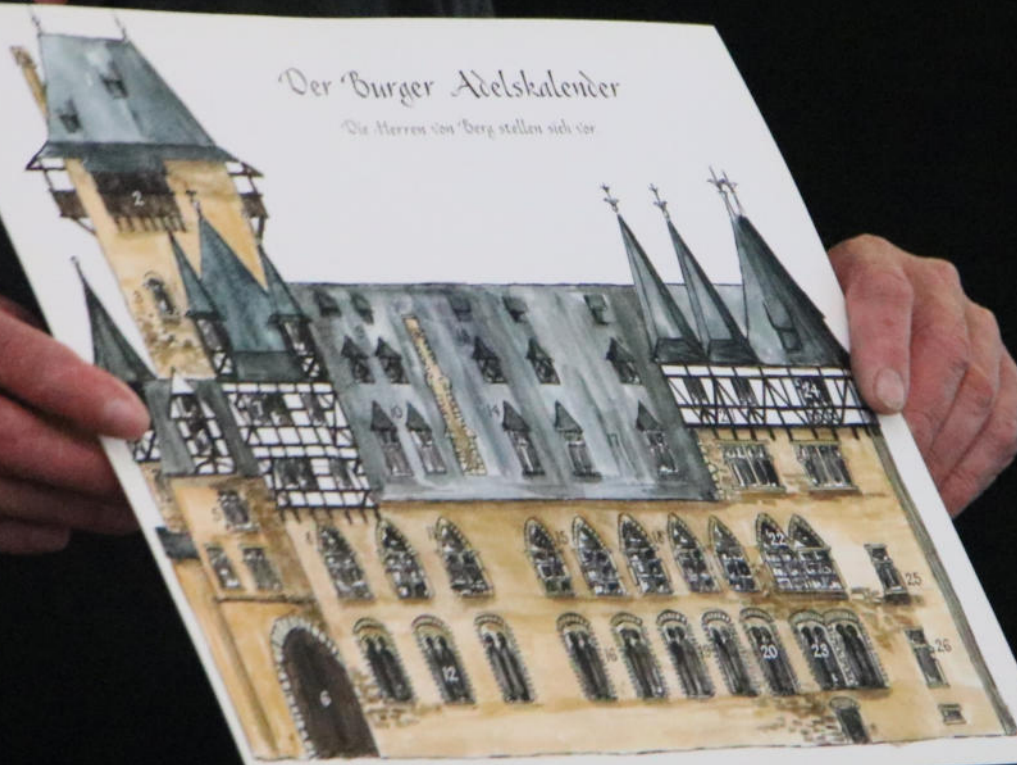






Der Bürger Adelskalender

Die Herren von Berg stellen sich vor





Dr. Ullrich Wimmer
Das Bergische Drehorgelmuseum



HARMONIPAN.
FR. WREDE, HANNOVER.



Doris van Rhee
Das Bergische Drehorgelmuseum





Orgelbau Stüber

Berlin

HARMONIPAK
FR. WREDE, HANNOVER.





Orgelbau Stüber
Berlin

HARMONIPAN
FR. WREDE, HANNOVER



Orgelbau Stüber

Berlin









Orgelbau Stüber

Berlin



















Nur im Notfall öffnen







Hinweise

- ♫ Das BERGISCHE DREHORGELMUSEUM kann **nur** mit Führung besucht werden.
- ♫ Führungen für Gruppen sind im Grundsatz nach Voranmeldung jederzeit möglich.
- ♫ Einzelbesucher können sich nach Rückfrage Gruppen anschließen. Es können aber auch besondere Terminvereinbarungen getroffen werden. Zudem werden eigens Veranstaltungen für Einzelbesucher angeboten.
- ♫ Die Führung dauert in der Regel 60 Minuten.
- ♫ Der Zugang zum Museum ist barrierefrei. Die Besucher folgen dem Vortrag sitzend.



Alles andere als Alltag

Die heitere Welt der Mechanischen Musik

DAS BERGISCHE DREHORGELMUSEUM

Doris van Rhee & Dr. Ullrich Wimmer

Kapellenweg 2-4
D-51709 Marienheide-Kempershöhe
Telefon: 0 22 64 - 2 01 31 81 · Mobil: 01 76 43 03 80 47
leierkastenheiterkeit@t-online.de
www.leierkastenheiterkeit.com



Alles andere als Alltag

Die heitere Welt der Mechanischen Musik

DAS BERGISCHE DREHORGELMUSEUM

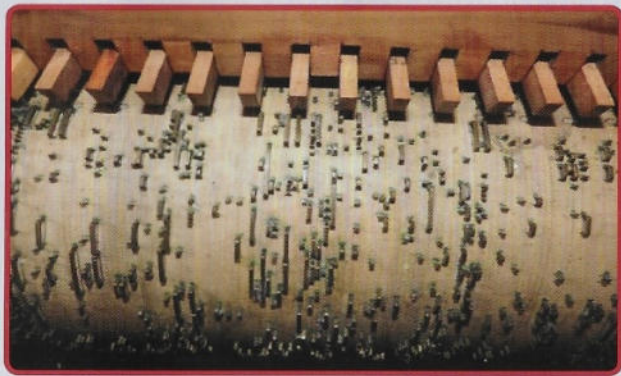
in der alten Dorfkirche in
Marienheide-Kempershöhe im
Naturpark Bergisches Land



Mechanische Musikinstrumente

wie Walzen- und Plattenspieldosen, Musikuhren, künstliche Vögel und Puppenautomaten, Selbstspielklaviere und vor allem Drehorgeln aus vier Jahrhunderten – **dazu Geschichte, Geschichten und Gedichte, Bänkel- und Küchenlieder, auch zum Mitsingen.**

Zudem erklingt an der Nordseite des Gebäudes mit nach Tages- und Jahreszeit wechselnden Melodien **ein Glockenspiel.**



Bekanntlich hat der Freiherr von Münchhausen bei einer Flasche einigen Freunden erzählt, wie er in einem strengen Winter in einem Hohlweg den Postillion angewiesen habe, mit dem Horn vor möglichem Gegenverkehr zu warnen. Es kam kein Ton heraus. Doch später, in der Herberge, als das Horn in der Nähe des Ofens niedergelegt worden war, blies es plötzlich von selbst. Eingefrorene Musik gab und gibt es freilich nicht, aber mit Hilfe diverser Datenspeicher dann allerdings doch die Möglichkeit, Musik wiederholbar zu machen.

Von der Stiftwalze, der Papp- oder Metallplatte, der Kartonnote, der Notenrolle oder dem Microchip gesteuert wurden und werden mechanische Musikinstrumente, wie von Geisterhand, gespielt. Dazu gibt es eine Menge zu erzählen.



Zu hören gibt es viel, z. B. den Originalklang von Instrumenten des 18. und 19. Jahrhunderts, Saloninstrumente der Gründerjahre, berühmte Pianisten um 1910, aber auch die Avantgarde um 1925 wie Stravinsky, Hindemith oder Toch und, es versteht sich: vor allem Drehorgelmusik von Straßen- und Kirmesorgeln. Die Exponate des Museums erzählen selbst ein Stück Sozial-, Musik- und Kulturgeschichte. Es lohnt, ihnen zuzuhören!



Wie Dr. Ullrich Wimmer auch. Er hat in mehr als vier Jahrzehnten eine exzellente Auswahl an mechanischen Musikinstrumenten zusammengetragen und präsentiert seine Sammlung kenntnisreich und höchst unterhaltsam gemeinsam mit Doris van Rhee in ihrem BERGISCHEN DREHORGELMUSEUM.



WILLKOMMEN IM PAPIERTHEATERFACHWERKHAUS



Das Papiertheater im Fachwerkhaus blickt auf eine lange Geschichte zurück. Seit über 40 Jahren baut, inszeniert und spielt Peter Schauerte-Lüke diese Theaterform. Zum Repertoire gehören Opern, Schauspiel und Geschichten, auch Märchen. Dabei wird live gesungen und gesprochen. Näheres erfahren Sie auf den Seiten „Über uns“ und „Repertoire“.

Neu ist die Sparte „Podcast“. In unregelmäßigen Abständen erscheinen Folgen mit Literatur-Portraits und Lesungen mit Literaturhinweisen. Manche beziehen sich auf das Papiertheater.